

Silvia Ohse

Von: Silvia Ohse [info@adwords-texter.de]
Gesendet: Samstag, 28. Januar 2012 21:55
An: Silvia Ohse
Betreff: Bethlehem: Bedeutung des Geburtsortes von Jesus

Bei der Darstellung des Weihnachtsgeschehens ist der Ortsname Bethlehem (ein hebräisches Wort) von Bedeutung. Josef, der Ziehvater von Jesus, musste mit seinen erwachsenen Söhnen zur Volkszählung, die von der römischen Besatzungsmacht angeordnet wurde. Diese militärische Besatzung herrschte in Judäa und auch in Galiläa.

Jeder männliche Bürger musste sich in der Stadt registrieren lassen, aus der seine Vorfahren kamen. Das war für den Zimmermann Josef in Nazareth (Galiläa) der kleine Ort Bethlehem nahe Jerusalem in Judäa.

Frauen wurden damals - von den Römern - nicht registriert. Aber Josef musste die schwangere Maria, die er vom Tempel (hier wurde das Waisenkind Maria erzogen) in sein Haus als der bestellte Pfleger der noch minderjährigen Maria (sie war 15) aufgenommen hatte, mit auf die Reise nach Bethlehem mitnehmen. Josef wollte und konnte die hochschwangere Maria nicht im Haus in Nazareth allein lassen, zumal die Hin- und Rückreise zur Volkszählung nach Bethlehem mehrere Tage beanspruchte.

Nazareth war der Ort der Vorfahren des Josef. Die schriftliche Überlieferung sagt, dass Joseph aus dem Hause Davids abstammt; er ist ein Nachkomme des Geschlechtes David. Darüber berichtet das Neue Testament:

"Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war,..." (Lukas 2,04)

Auch im Werk "Jugend Jesu" der Neuoffenbarung von Jesus durch Lorber - dem Jakobus-Evangelium - wird es berichtet:

"... und Josef ward genötigt, sich nach Bethlehem, der Stadt Davids, zu begeben, in welcher die römische Beschreibungskommission (Registrierungsbüro) aufgestellt war." (JJ.01_012,04)

Wiederholt weisen Tempelobere darauf hin, dass Josef aus dem Hause und vom Stamme David war. Siehe dazu das Werk "Jugend Jesu" und auch Maria, die als ein Waisenkind im Tempel erzogen wurde, stammte aus dem Hause und vom Geschlecht Davids ab, siehe JJ.01_002,07.

So ist einsehbar, dass von Jesus gesagt wird, er stamme aus dem Hause und Geschlecht Davids. Das wäre zweifelsfrei richtig, wenn Jesus ein leiblicher Sohn des Josef wäre; allerdings war Jesus ein leiblicher Sohn Marias, die auch aus dem Hause David abstammte.

Hier kann die heute noch angewandte Regel zum Zuge kommen: wer eine jüdische Mutter, nur der ist Jude. (Jüdische Männer haben gerne christliche Mädchen geschwängert, bevorzugt die abhängigen Dienstboten; das war eine Art Sport im 19. und frühen 20. Jh.; solche Nachkommen konnten nur Halb-Juden sein.)

Der große Fachmann der Thora (5 Bücher Moses) Friedrich Weinreb (1910 - 1988) sagt mit Blick auf den Namen "Bethlehem":

"Der Name Bethlehem ist genügend bekannt. Er bedeutet eigentlich <Haus des Brotes>.... Das Brot ist das arbeitsaufwändige Produkt des Weizens (vom Säen über das Ernten, das Mahlen, das Backen) und in der Systematik der Früchte die erste Frucht ... In Bethlehem, im <Haus des Brotes>, des Endprodukts vom Weizen, wenn die Entwicklung also zuende ist, kommt Ruth zu

Boas, wird die Grundlage für die Geburt Davids, des gesalbten Königs gelegt, der selber auch in diesem Bethlehem geboren, ja sogar nach diesem Ort genannt wird. Und es ist zugleich der Ort, wo der Ursprung des ganzen messianischen Geschlechtes liegt.... Und Bethlehem als Ort des Brotes ist dann auch schon, nach der Struktur der Bibel (des Alten Testaments), der Ort, woher der Messias kommt." (F. Weinreb "Die Schöpfung im Wort", S. 524 - 527).

Den Schriftgelehrten zur Zeit der Geburt von Jesus in Bethlehem konnte nicht unbekannt sein, dass dieses wundersame Kind Jesus in Bethlehem (der Stadt Davids) geboren wurde und die "Eltern" Maria und Josef aus dem Haus und Geschlecht Davids abstammten. Sie haben Jesus bewusst als den möglichen Messias ihres Volkes ignoriert, abgelehnt und sogar getötet.

Der hebräische Ortsname <Bethlehem> bedeutet in der Übersetzung "Haus des Brotes" (siehe u.a. F. Weinreb, herausragender Kenner der alten hebräischen Sprache der Thora und ihrer Entsprechungsinhalte). Und darüber hinaus gilt, welche Bedeutung Jesus dem "Brot" beigemessen hat.

Jesus sagt in den Einsetzungsworten seines letzten Mahles mit seinen Jüngern, dass das Brot Seinen Leib darstelle, das von den Gläubigen (den Jüngern) zu Seinem Gedächtnis gegessen werden soll. Da Jesus die verkörperte göttliche Liebe ist, ist das Brot das Symbol (die Entsprechung) für die Liebe Gottes zu den Menschen.

Deshalb ist die Aussage von Jesus wie folgt: Esst meinen Leib, esst mein Brot, ernährt euch von der Gottesliebe.

Gott der Herr (Jehova des Alten Bundes Gottes mit den Menschen) hat sich inkarniert, d.h. ER ist als Mensch in das Fleisch Erde gekommen, um durch Seine Lehre und Sein Lebensvorbild auf Erden den Menschen den Weg zu IHM in die Kindschaft bei Gott zu zeigen und zu ebnen.

Jesus ist im <Haus des Brotes> in Bethlehem in das Fleisch der Erde gekommen; ER ist <als Brot für die Menschen> gekommen; ER ist in der Fülle Seiner hingebungsvollen Liebe zu den Menschen gekommen.

Die damaligen Juden haben gewusst, welche Bedeutung der Ortsname <Bethlehem> hat, und dass auch ihr Messias als Nachkomme Davids aus dieser Stadt Davids kommen wird: aber Jesus haben sie mit allen ihnen verfügbaren Mitteln verworfen.

Für die Christen ist es besonders schön zu wissen, dass Jesus im <Haus des Brotes> in diese Welt kam und "Brot" die Entsprechung für Liebe ist, die Jesus uns gibt (nicht nur in der Abendmahlsfeier).

Das Brot, die Liebe Gottes, Jesus, kommt zu Weihnachten in die Welt: ER - Gott in Jesus - lässt sich in Bethlehem gebären.

Herzlich
Gerd